



SPD Groß-Umstadt Nr. 29 ■ Sept. 2017

Umstadt im Blickpunkt

Liebe Groß-Umstädterinnen, liebe Groß-Umstädter!

Als Ihr Abgeordneter im Deutschen Bundestag arbeite ich für eine gerechtere, moderne und soziale Gesellschaft.

Seit 2013 setze ich mich im Bundestag dafür ein, dass Vermögen und Wohlstand gerechter verteilt werden. Dass alle Menschen von ihrer Arbeit und Rente leben können und alle Kinder gleiche Chancen haben.

Die hohe Lebensqualität in Groß-Umstadt muss erhalten und ausgebaut werden. Das gibt es nicht zum Nulltarif: Wir müssen seitens des Bundes in unsere Schulen und Kitas investieren, in unseren Wirtschaftsstandort und in eine gute Verkehrsinfrastruktur der Region.

Bei der Bundestagswahl am 24. September bitte ich Sie um Ihre Erststimme, damit ich Sie weiter als Abgeordneter in Berlin vertreten kann und unser Groß-Umstadt im Deutschen Bundestag vertreten ist. Und um Ihre Zweitstimme für die SPD, damit Martin Schulz als Bundeskanzler in den nächsten Jahren anpacken und gestalten kann. Damit wir auch in Zukunft solidarisch zusammenleben.



Ein Umstädter im
Bundestag, deshalb:
ERSTSTIMME

**Dr. Jens
Zimmermann**

Aus Überzeugung für Darmstadt-Dieburg

Für Groß-Umstadt im Bundestag: Dr. Jens Zimmermann

Einblicke in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten und Wahlkampfbegegnungen

Montagmorgen am Unternehmenstor

Gemeinsam mit Herbert Sindelhauser wartet Dr. Jens Zimmermann am Unternehmenstor von Pentac Polymer. Als Gast kommt Dirk Wiese, parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium. Er ist der Einladung von Jens Zimmermann gern gefolgt. "Wir wollen den Mittelstand begleiten und aktiv beim Weg in die Digitalisierung unterstützen", erklärt Wiese während des Gesprächs mit der Unternehmensleitung. "Hier am Standort ist das bereits gelungen. Neues Unternehmensgebäude mit Labor, Investitionen in die digitale Infrastruktur im Betrieb - das sind die richtigen Schritte. Die Unternehmensführung von Pentac Polymer ist gut vorbereitet für das neue Zeitalter", ist Staatssekretär Wiese beeindruckt und lobt die zukunftsweisenden Entscheidungen nach einer Tour durch die Produktionshallen.



Unterwegs

Mit Zimmermanns Wahlkampfbus geht es danach weiter zu Terminen im Odenwald und anschließend zurück ins Bürgerbüro: Post, Terminvorbereitungen und Bürgergespräche stehen an. "Es ist Wahlkampf", erklärt Zimmermann. „Neben den Terminen bei Vereinen und Verbänden organisiere ich mit der SPD gemeinsam, dass die Plakate hängen und unsere Werbeflyer verteilt werden. Aus Überzeugung trete ich erneut bei dieser Wahl an, unsere Stadt in der Berliner Politik zu vertreten. Unsere Region hat viel Potential und wenn wir jetzt die richtigen Weichen stellen, dann können wir die hohe Lebensqualität erhalten und verbessern. Deshalb bin ich seit vier Jahren mit Engagement unterwegs und stelle Kontakte her. Ich bitte jetzt die Wählerinnen und Wähler mir das Vertrauen zu schenken. "

Freitagnachmittag am Ortsschild Umstadt

Gegenüber der Ortsausfahrt von Umstadts Kernstadt steht Jens Zimmermann mit zwei Kollegen aus dem Hessischen Landtag und erklärt den Verlauf der B45.



Sie beobachten Stau, Ampelphasen und sehen live vor Ort, wie viele Pendlerinnen und Pendler an Groß-Umstadt in den Odenwald fahren. Zimmermann erklärt Tobias Eckert und Rüdiger Holschuh die Bedeutung des Ausbaus der B45. Und beide Landespolitiker sichern zu, im Landtag einen Anfrage zu stellen, warum die Hessische Regierung den Ausbau der B45 nicht mit hoher Priorität verfolgt. "Ich werbe für den Ausbau der B45. Im Bundestag haben wir es erfolgreich geschafft, dass das Projekt im vordringlichen Bedarf steht. Deshalb will ich den politischen Druck erhöhen, damit der Ausbau bald kommt", erklärt Zimmermann. "Es freut mich, dass die Kollegen aus dem Landtag dabei sind."

Podiumsdiskussion in der Stadthalle

Die Podiumsdiskussion des Darmstädter Echos anlässlich der Bundestagswahl findet in Groß-Umstadt statt. Jens Zimmermann läuft in die Stadthalle, in der Hand die Themenmappe für die Diskussion und kann viele Bekannte begrüßen. "Ich biete an, dass ich für Sie da bin. Und ich nehme jeden Einzelfall ernst, den Sie mir vortragen. Nach besten Kräften will ich weiterhelfen", schließt der Umstädter Abgeordnete bei seinem Schlusswort und wirbt für eine hohe Wahlbeteiligung. Nach der Podiumsdiskussion erklärt er gleich noch zwei jungen Menschen das Wahlrecht. Jens Zimmermann kann man mit der Erststimme wählen. Die zweite Stimme ist für die Partei. "Am besten natürlich für die SPD", meint er, doch man kann auch Stimmen splitten, wenn man das möchte. Danach geht es mit ein paar Freunden auf ein Feierabendbier ins One am Marktplatz.



Wasserversorgung in Groß-Umstadt – eine wichtige Entscheidung wurde getroffen

Seit Monaten ist die Trinkwasserversorgung in Groß-Umstadt ein Thema. Warum? In einigen der über zwanzig Wassergewinnungsstellen – nämlich denen im Bereich der Haxenmühle - gibt es steigende Nitratwerte, die sich den Grenzwerten seit Jahren nähern. Nun war es Zeit zu handeln, da eine Trendumkehr in den letzten Jahren nicht zu erkennen war und eine Lösung Zeit braucht.

Die Ursachenforschung ist natürlich wichtig, um sich für eine Lösung dieses komplexen Themas entscheiden zu können. Der Nitratanstieg ist ein Problem in ganz Deutschland und teilweise auch in anderen Ländern ist. Ursache dafür sind Düngung, Bodenbeschaffenheit, Einzugsgebiet des Grundwassers, Geologie und Hydrogeologie... Auch die Zeit spielt einige wichtige Rolle, das geförderte Wasser ist teilweise mehrere Jahrzehnte alt. Klar ist, es gibt nicht DIE eine Lösung, um jetzt und sofort Veränderungen im Grundwasser zu erzielen und es gibt nicht EINEN Alleinschuldigen. Die Landwirtschaft handelt auch bei uns nach den Vorgaben von Bund und Land. Hier sind langjährige Prozesse, aber wohl auch strengere Vorgaben des Gesetzgebers nötig. Bei uns in Groß-Umstadt wird seit über zwanzig Jahren mit der Arbeitsgemeinschaft Gewässerschutz und Landwirtschaft (AGGL), den Behörden, der Stadt und vor allem der Landwirtschaft an dem Nitratproblem gearbeitet.

Die Stadt Groß-Umstadt hatte daher bereits vor vielen Jahren begonnen, Gelder für die Renovierung der Brunnenstube in der Haxenmühle anzusparen. Die Zeit der Entscheidung war nun gekommen und es gab zunächst zwei Lösungen: Über Umkehrosmose einen Anteil des Wassers zu reinigen oder Wasser vom Zweckverband Gruppenwasserwerk (ZVG) zuzukaufen, um dieses Wasser einzumischen, um den Grenzwert zu reduzieren. Bei der ersten Lösung muss in Technik vor Ort investiert werden, bei der zweiten in eine lange Zuleitung. Beide Lösungen mussten mit mehr als drei Millionen Euro angesetzt werden. Aber – das war lange nicht jedem klar – durch die Planungen der Stadt enthält unser Wasserpreis bereits Renovierungskosten zur Lösung dieses Problems. Der Preis muss daher aufgrund dieser Investitionen nicht zwingend steigen.

Schließlich kam noch eine dritte Variante ins Spiel, als der ZVG angeboten hat, nicht nur beim Problem der

wenigen, aber wichtigen Brunnen zu helfen, sondern in diesem Zug die komplette Wasserversorgung Groß-Umstadts zu übernehmen. Das war auch für die SPD nun doch eine sehr grundsätzlich strategische Entscheidung. Der ZVG ist ein geschätzter kommunaler Verband, der in seiner Ausrichtung in großen Brunnengalerien im Bereich Babenhausen Wasser fördert und über Rohrnetze verteilt. Umstadt wäre dafür ein interessantes Versorgungsgebiet und der ZVG würde natürlich gerne sein Wasser an die Stadt verkaufen können. Unsere Wasserversorgung ist mit über zwanzig Förderstellen in unterschiedlichen Stadtteilen dagegen eher kleinteilig und dezentral aufgestellt.

Letztendlich hat sich nach langer eingehender Diskussion die SPD entschieden, die eigene Wasserversorgung zu behalten und weiter zu betreiben. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war auch, die Entscheidungshoheit über das wichtige Gut Wasser perspektivisch in Groß-Umstadt zu belassen.

Die preislichen Auswirkungen für den Endverbraucher sind überschaubar. Wir zahlen heute 2,21EUR pro Kubikmeter Wasser bei einem relativ niedrigen Grundpreis. Vertreter der anderen Variante „Abgabe an den ZVG“ haben dann wiederholt ins Feld geführt, dass dort der Wasserpreis ja nur bei 1,80EUR läge. Aber die Grundgebühr ist deutlich höher, daher sind die Wasserpreise auf ähnlichem Niveau. Unfairerweise wurde der Aspekt der Grundgebühr einfach mal weggelassen, um in die Irre zu führen. Das halten wir für schlechte Informationspolitik, die hauptsächlich von der FDP so betrieben wurde. Diese hat auch den Bürgern schon suggeriert, dass bei Abgabe der Wasserversorgung hunderttausende von Euro „frei würden“, um beispielsweise Kitagebühren zu senken oder entfallen zu lassen. Schlichtweg falsch, da Wasserkosten über Gebühren gedeckt sind und daher kein Geld „frei“ werden kann. Dies wurde auch in Ausschüssen dargestellt und dennoch wissentlich falsch vermittelt – unseres Erachtens schlechter Stil.

Die Diskussion hat wichtige Zeit in Anspruch genommen. Aber wir erwarten und erhoffen jetzt eine zügige Umsetzung der Osmoselösung innerhalb der nächsten zwei Jahre und werden weiter daran arbeiten, dass sich die Grundwasserqualität perspektivisch in den nächsten Jahrzehnten verbessert. Es ist gut, dass die Entscheidung nun mit großer Mehrheit getroffen wurde und die Stadt handeln kann. Wir werden weiterhin gute Trinkwasserqualität liefern können und vor allem sorgsam mit der so wichtigen Ressource Grundwasser umgehen. Sauberes Trinkwasser ist – nicht nur in Groß-Umstadt – ein wichtiges Thema der Zukunft.

Impressum

Herausgeber: SPD Groß-Umstadt

www.spd-gross-umstadt.de

Redaktion: Matthias Kreh (V.i.S.d.P.), Jutta Grimm-Ruppert, Dr. Jens Zimmermann

10 Gründe für eine starke SPD

Arbeit: Wir wollen gute Löhne und keine willkürliche Befristung. Das Chancenkonto gibt allen ein Recht auf Weiterbildung.

Bildung: Wir erneuern unsere Schulen und wir schaffen ein Recht auf Ganztagsplätze an Grundschulen.

Familie: Mit dem Familiengeld haben berufstätige Eltern mehr Zeit für ihre Kinder. Kita-Gebühren schaffen wir ab.

Rente: Beiträge und Rentenniveau bleiben stabil. Mit uns gibt es kein höheres Renteneintrittsalter.

Lohngerechtigkeit: Wir sorgen für gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.

Investitionen: Wir investieren massiv in schnelles Internet, Mobilität und bezahlbare Wohnungen. So sichern wir Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land.

Steuern: Wir schaffen den Soli ab und entlasten kleinere und mittlere Einkommen. Sehr Reiche und Vermögende leisten einen größeren Beitrag.

Gesundheit: Wir sorgen für gleiche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Mit der Bürgerversicherung schaffen wir die Zweiklassenmedizin ab.

Europa: Wir machen Europa solidarischer und stärker. So sichern wir Frieden und Wohlstand.

Sicherheit: Mit uns gibt es 15.000 zusätzliche Stellen bei der Polizei.



Am 24. September SPD wählen!

Zeit für mehr Gerechtigkeit.

SPD